

VERANSTALTUNGEN

MARKT

[Projektmanagement in der Prozessindustrie](#)

UNTERNEHMEN

SOFTWARE

[SynergyVision von werusys im Rahmen des Industriepreis' 2009 "qualifiziert"](#)

[SharePoint™ birgt Potenziale für die Prozessindustrie](#)

[Mit iPhone & Co. KPIs auslesen](#)

[Continental und camLine kooperieren](#)

[Integrationstools vorgestellt](#)

Projektmanagement in der Prozessindustrie

Pharma und Chemie setzen auf PMO

Für die wachsenden Herausforderungen im Markt bezüglich neuer Innovationen und Technologien zeigt sich die deutsche Pharma- und Chemie-Industrie gut aufgestellt. Sie belegt unter sieben befragten Branchen den dritten Platz bei der Einrichtung eines sog. Project Management Office (PMO). So jedenfalls das Ergebnis einer aktuellen von Compuware unterstützten Studie des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftslehre der Universität Erlangen-Nürnberg und dem Beratungshaus maxence business consulting. Dabei erreichte die Chemie- und Pharma-Industrie 65 Prozent bei einem Durchschnitt von 64,7 Prozent unter insgesamt 232 befragten Unternehmen. Laut Studie befindet sich die Branche also auf dem richtigen Weg in dem Bemühen, Zeit- und Ressourcenplänen sowie Budgets in Projekten einzuhalten. In der deutschen Pharma- und Chemie-Industrie ist das Projekt Management Office bereits eine etablierte Größe. 70 Prozent der Befragten aus diesem Bereich setzen ein PMO seit mindestens einem Jahr ein. Für die Unternehmen in dieser Branche handelt es sich dabei um eine wichtige strategische Lösung. Die Anzahl der Projekte, die die einzelnen Firmen zu bewältigen haben, liegt in der Regel über dem der anderen Branchen in dieser Studie. Die Pharma- und Chemie-Industrie führt mit 27,3 Prozent klar die Kategorie zwischen 100 und 500 Projekte an. Dies zeigt, dass solch ein Projekt Management Office besonders für Unternehmen sinnvoll ist, die eine Vielzahl von Projekten im Einsatz haben. Mit der Nutzung eines PMO profitiert die Pharma- und Chemie-Industrie von den verschiedenen Vorteilen, die eine zentrale Instanz zur Steuerung von Projekten bietet. Dies gilt bezüglich des Zeitaufwandes, der Ressourcen und des Budgets für die zu erledigenden Projekte. Nach dieser Studie bleiben Projekte in 29,9 Prozent der Unternehmen mit PMO innerhalb eines Zeitaufwands von maximal plus 10 Prozent gegenüber dem Plan. In Unternehmen ohne PMO schaffen dies lediglich 15,8 Prozent. Hinsichtlich der Ressourcen sind es 42,4 Prozent der PMO-gesteuerten Projekte, die maximal 10 Prozent Mehraufwand benötigen. Unternehmen ohne PMO gelingt dies dagegen nur bei 34,6 Prozent der Projekte. Auch bei den Kosten ergibt sich ein ähnliches Bild: 43 Prozent der befragten Unternehmen mit PMO liegen innerhalb 10 Prozent über Budget, bei den Unternehmen ohne PMO sind dies lediglich 36,6 Prozent. Die Universität Erlangen und maxence business consulting hatten Anfang 2009 mit Unterstützung von Compuware in Deutschland 232 Unternehmen nach dem Einsatz einer zentralen Instanz zur Koordinierung von Projekten befragt.

[Hier kann ein Auszug der Studienergebnisse kostenfrei angefordert werden](#)

[Mehr zu Compuware](#)

[Mehr zu maxence](#)

SynergyVision von werusys im Rahmen des Industriepreis' 2009 "qualifiziert"

Bereits 2. Auszeichnung für werusys

Zum mittlerweile vierten Mal wurden beim Industriepreis 2009 in 15 Kategorien die innovativsten Lösungen aus der Industrietechnologie gesucht. Neben den

Awards selbst hoben die Juroren der Initiative Mittelstand dieses Jahr Produkte als "qualifiziert" hervor, die sich durch einen besonders hohen Nutzen und eine hohe Funktionalität auszeichnen. Auch das MES "SynergyVision" von werusys Industrieinformatik wurde als "Qualifiziert beim Industriepreis 2009" hervorgehoben. werusys hatte seitens der Initiative Mittelstand bereits im Rahmen des INDUSTRIEPREIS' 2008 eine Auszeichnung in der Kategorie "Produktionsmanagement" erhalten. SynergyVision ist ein modernes MES (Manufacturing Execution System). Es berücksichtigt in überwiegenden Teilen die VDI-Richtlinie 5600, das NAMUR-Arbeitsblatt NA 94, ISA S95 (MES-Integration in Applikationsarchitekturen, vgl. www.isa-95.com) und ISA S88 (Prozessmodellierung). MES werden auf der Ebene zwischen der eigentlichen Anlagensteuerung (Leitsystem, SPS) und dem ERP für zentrale Funktionen wie Produktionsfeinplanung, Auslastungsoptimierung, Downtime Management etc. eingesetzt. Die Software befindet sich im Einsatz bei einigen der größten Chemie- und Pharma-Konzernen. Aufgrund von Kundenanforderungen wurde das auf Microsoft NET™basierende Vorläufer-System eCenter auf Microsoft SharePoint™ als Technologiebasis umgestellt. eCenter hatte bereits bei der Vergabe des INDUSTRIEPREIS' 2008 eine Auszeichnung in der Kategorie "Produktionsmanagement" erhalten. Technologisch bietet die SharePoint-Technologie die Möglichkeit, Web-Applikationen der nächsten Generation auch im Industrieumfeld zu entwickeln. Die Technologie ist nach Auffassung von werusys daher funktional analog zur Netweaver-Technologie von SAP zu sehen. Technisch betrachtet unterstützt SharePoint zunächst natürlich die Zusammenarbeit von Datenquellen ("Collaboration"). Dies ermöglicht Applikationen wie SynergyVision, die diese Technik („WebParts“) unterstützen, gemeinsam in ein Portal zu integrieren. Zusätzlich bringt der SPPS noch Content Management-Fähigkeiten und eine Workflow-Engine mit sich. Da in Zukunft auch Softwareereignisse immer mehr in Arbeitsabläufe (Incident Management, Out-Of-Spec- und Störfallszenarios) integriert werden ist es ein innovativer Entwicklungsvorteil, dass diese Funktion unterstützt wird.

<http://www.synergyvision.de>

[Zum Industriepreis 2009](#)

SharePoint™ birgt Potenziale für die Prozessindustrie

werusys-MES liefert "synergy @ production"

werusys-Gründer u. Gesch.f. Kai Weber In einem Portal, das auf dem Share Point Portal Server (SPPS) basiert, können die einzelnen Inhaltsmodule wie kleine Applikationen Daten interaktiv austauschen. Daher kann SynergyVision auf Wunsch beispielsweise mehrere Authentifizierungsmechanismen unterstützen: Windows-Anmeldung, ein MES-eigenes Log-in sowie beliebige weitere verfügbare Provider. Das MES-Produkt ist mit dem SCADA-Standard von OSIsoft PI™ ("PI-RtWebParts") gemeinsam darstellbar. Dies ist für mehrere der werusys-Kunden ein wichtiges Kriterium. SynergyVision läßt sich dank des SPPS noch besser in eine unternehmensweite IT-Strukturen integrieren, die sich oftmals generell in Richtung SPPS als Unternehmensstandard entwickeln. Die Portierung auf SharePoint stellt laut werusys-Geschäftsführer Kai Weber eine folgerichtige Reaktion auf den in den letzten Jahren erzielten Fortschritt bei Web- und Portaltechnologie dar: "Datenquellen bleiben – bei wachsender Komplexität – heterogen, ihre Darstellung aber gelingt dank Systemen wie SynergyVision homogen und unter Berücksichtigung von Corporate Identity und Design. Die Pflege- und Wartung der Anwendungssysteme wird einfacher, da für die Nutzer transparent einzelne Funktionen ausgetauscht oder optimiert werden können." Dies alles bedeutet für werusys "synergy @ production".

[Mehr Meldungen zum Industriepreis](#)

[Mehr zu SharePoint \(Wikipedia\)](#)

Mit iPhone & Co. KPIs auslesen

Mobile Performanzüberwachung

Key Performance Indicators ([KPIs](#)) bezeichnen in der Betriebswirtschaftslehre Kennzahlen, anhand derer der Fortschritt oder der Erfüllungsgrad hinsichtlich wichtiger Zielsetzungen oder kritischer Erfolgsfaktoren innerhalb einer Organisation gemessen und/oder ermittelt werden kann.

Produktionsverantwortliche gerade in der Prozessindustrie könnten sich für folgende Software des OSIsoft-Partners [Transpara](#) begeistern, die besagte Schlüsselindikatoren nicht nur auf nahezu jedem Web-Browser darstellen können, sondern auch die Ausgabe auf iPhone, iTouch, Blackberry (Pearl) bis hin zur Sony Playstation unterstützen. Bei auf Produktionsebene implementiertem OSI PI soll es die Transpara-Lösung gestatten, mit relativ geringem Administrationsaufwand wichtige Echtzeitdaten auf all diesen Endgeräten zugänglich zu machen, wie z. B. KPI, Gesamtanlageneffektivität (Overall Equipment Effectiveness - kurz OEE), IT-Monitoring (Rechner- und Schnittstellenstatus, Datendurchsatz, etc.) oder aktuelle Produktionskennzahlen, Anlagenstatus, Störungen). Die Software wird in Deutschland von Megla vertrieben und betreut. Bei der Implementierung von PI und bei der Prozessoptimierung helfen Dienstleister wie [werusys](#) [Industrieinformatik](#).

[Mehr zu Business-Lösungen fürs iPhone](#)

[Mehr zu Visual KPI 3.1](#)

Continental und camLine kooperieren

MES-Produkt wird gemeinsam weitergeführt

Die Automotive Group der Continental AG und der MES-Anbieter camLine haben eine strategische Partnerschaft beschlossen um camLines MES-Software von camLine gemeinsam weiterzuentwickeln. Das Manufacturing Execution System (MES) von camLine ist bereits an über zehn Continental-Standorten weltweit im Einsatz. Die bisherige Zusammenarbeit wird durch die Entwicklungspartnerschaft vertieft: Continental bringt sein Know-how aus der Elektronik- und Mechanikfertigung ein, camLine seine 20-jährige Erfahrung aus der Softwareentwicklung. Zielsetzung von Continental ist die Softwarelandschaft in der Produktion weltweit zu standardisieren. Dazu wird unter anderem ein Data-Warehouse-Konzept entwickelt, das die Reporting- und Monitoring-Erfordernisse aller Produktionsebenen berücksichtigt.

[Continental Automotive Systems](#)

[camLine](#)

Integrationstools vorgestellt

Gemeinsames Angebot von Rockwell und Endress+Hauser

Rockwell Automation und Endress+Hauser haben Integrationstools vorgestellt,

die den Zugang zu bislang isolierten Diagnosen ermöglichen sollen. So sollen sie Hilfestellungen bei der Anbindung, Konfiguration und Inbetriebnahme von Endress+Hauser-Messgeräten im Rahmen des Prozessautomatisierungssystems PlantPax von Rockwell bieten. Ziel ist eine zügigere Systementwicklung sowie Schutz der Fabrikanlagen. Die Integration zwischen den Feldgeräten und dem Prozessautomatisierungssystem verwendet laut Hersteller auf allen Ebenen offene, standardisierte Technologien. Um eine reibungslose Anbindung an andere Systeme zu gewährleisten, kommen für die Vernetzung auf der Steuerungsebene Netzwerke auf CIP-Basis (Common Industrial Protocol) wie etwa EtherNet/IP zum Einsatz. Kommunikationsprotokolle für Prozessgeräte wie HART, Foundation Fieldbus und Profibus PA sollen für eine hohe Geräteintelligenz sorgen.

[Mehr zu Rockwell Automation](#)

[Mehr zu Endress+Hauser](#)

Falls Sie den Newsletter nicht mehr erhalten wollen, schicken Sie einfach eine leere E-Mail an newsletter-unsubscribe@customer.werusys.de

Impressum:

"Industrial Intelligence" wird herausgegeben von werusys Institut für angewandte Systemanalytik und Industrieinformatik GmbH + Co. KG.

Redaktion: Dr. Klaus Reckert (V.i.S.d.P.).

Kontakt: Morsestraße 4, D-50769 Köln, Tel.: +49 (0)221 / 97 03 48 - 33, Fax: +49 (0)221 / 97 03 48 - 85, newsletter@werusys.de, Web: www.werusys.de, www.industrial-intelligence.de

Amtsgericht Köln HRA 15609, Amtsgericht HRB 26613

Geschäftsführer: Dipl.-Physiker Kai Weber, Ulrich Ruthemann

Die Rechte an Marken und Warenzeichen liegen bei den genannten Herstellern. Bei direkten oder indirekten Verweisen auf fremde Internetseiten ("Links"), die außerhalb des Verantwortungsbereiches des Herausgebers liegen, kann keine Haftung für die Richtigkeit oder Gesetzmäßigkeit der dort publizierten Inhalte gegeben werden.